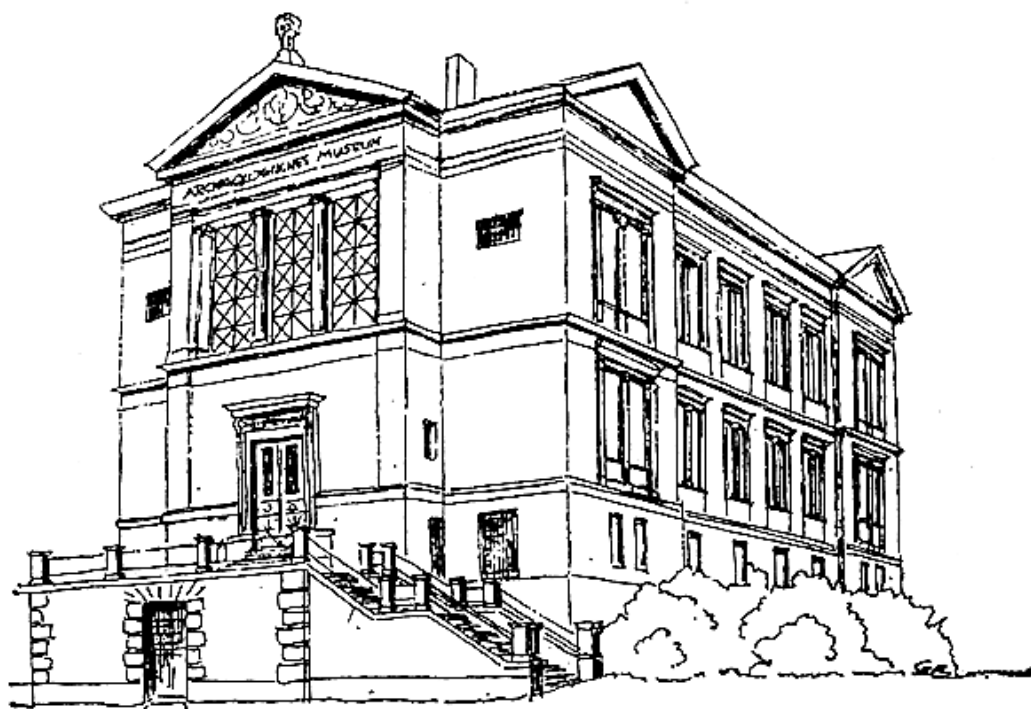


75 Jahre Archäologisches Museum



Vor 75 Jahren, am 9. Dezember 1891, wurde das Archäologische Museum unserer Universität, das heutige Robertinum, feierlich eröffnet. Ursprünglich beherbergte das Gebäude neben der umfangreichen Gipsabgußsammlung die Institute für klassische Archäologie und Kunstgeschichte. 1925 bezog das Kunstgeschichtliche Institut eigene Räume, so daß im Robertinum die Altertumswissenschaften vereinigt werden konnten. In enger Nachbarschaft waren nun die Seminare für Altphilologie, Alte Geschichte und Archäologie untergebracht. Nach dem 2. Weltkrieg fand hier die neugegründete Abteilung „Frühgeschichte des Orients“ ihre Heimstatt.

Im Robertinum wirkten so bedeutende Gelehrte wie die Archäologen Carl Robert und Georg Karo, die Kunsthistoriker Adolph Goldschmidt

und Paul Frankl und die Altphilologen und Althistoriker Paul Wissova, Wilhelm Weber, Otto Kern und Franz Altheim. Gegenwärtig wird das Institut für Altertumswissenschaft durch Nationalpreisträger Prof. Dr. Werner Peek geleitet. Das Archäologische Seminar sowie das neugegründete Buddhistische Zentrum unterstehen Prof. Dr. Heinz Mode, während die Alte Geschichte durch Prof. Dr. Hans-Joachim Diesner vertreten wird.

Aus Anlaß des Institutsjubiläums gibt das Archäologische Seminar eine kleine Festschrift heraus, in der neben einer Institutschronik Beiträge über Johann Heinrich Schulze, einen der Mitbegründer der Altertumswissenschaft in Halle, enthalten sind.

Dr. Heinrich Nickel,
Archäologisches Seminar